

Kurzbiographie

Interkulturell und -konfessionell aufgewachsen und erzogen, konnte ich den größeren Teil meines Lebens nutzen um, im Kontakt mit verschiedenen Ländern, Sprachen, Kulturen und Religionen Menschlichkeit zu erlernen und Menschen in ihrer Verschiedenheit kennen zu lernen. Hierdurch konnte ich eine ausgeprägte interkulturelle und vor allen Dingen sprachliche Kompetenz erwerben.

Bei mehreren meiner beruflichen Auslandsaufenthalte, unter anderem in Ostafrika, Madagaskar und Nepal mit einer Gesamtzeit von 5 Jahren, geriet ich in Kriegs- und bürgerkriegsähnliche Situationen. Ich nahm dort aktiv Teil an der akuten Krisenbewältigung, manchmal auch durch "learning by doing".

Als Kind der Shoa- und Kriegsgeneration, war ich schon sehr früh in meinem Leben mit den Auswirkungen von Vertreibung und Gewalt konfrontiert und gezwungen, eigenständige Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Durch den Graduiierungsprozess zum Gestalttherapeuten und Counselor, sowie einer Weiterbildung zum systemischen Berater, füllte ich dieses Gerüst mit Theorie und Methodik. Nicht zuletzt durch meine Lehrtätigkeit an der FU-Berlin und der Katholischen Fachhochschule Köln, konnte ich unter Beweis stellen, dass es mir möglich ist, dieses theoretische und praktische Wissen didaktisch umzusetzen.

Auch durch meine aktive Mitarbeit in einer auf die dritte Welt hin orientierten Stiftung ("Stiftung Umverteilen" Berlin) konnte ich meine organisatorischen Kompetenzen erproben und erweitern.

Durch meine Assistenzzeit bei Dr. P. Ladurée im medizinischen Notdienst SAMU de Paris, erlangte ich Einblicke und Erfahrungen in der Arbeit der medizinischen Unfall- Krisen- und Katastrophenhilfe. Diese konnte ich in Ostafrika und im Verlaufe meiner weiteren beruflichen Orientierung noch weiter vertiefen.

Durch die langjährige kollegiale Tätigkeit in den genannten Arbeits- und Interventionsbereichen verfüge ich über reichhaltige Berufserfahrung, einen hohen Bekanntheitsgrad und über ein entsprechend ausgereiftes Datenmaterial, sowie berufliche und persönliche Kontakte, die es mir auch weiterhin ermöglichen ein vielschichtiges und qualifiziertes sowohl Case- als auch Qualitätsmanagement durchzuführen, zu steuern und zu begleiten.

Die Praxis hat sich, zentral in NRW gelegen, zu einer stabilen Basis für beraterische, psychosoziale und therapeutische Angebote an Einzelpersonen, Paare und Gruppen vor, in und nach besonderen psychischen Belastungssituationen entwickelt.

Persönliche Daten

Levy, Gert Josef

30.03.1953 in Neustadt/Weinstrasse geboren
verheiratet, ohne Kinder

Schulbildung:

1959-1963

Grundschule Neustadt/Weinstr.

1963-1973

Europaschule Brüssel/Belgien, Abitur Latein-Neusprachliche Abteilung

Studium:

SS 1973 - WS 1976

Freie Universität Berlin, Romanistik, Germanistik und Geschichte

Magisterstudium

WS 1976-WS 1980

Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin

Staatsexamen, staatliche Anerkennung

Diplomsozialpädagoge

Zusatzausbildung:

01.06.94-30.06.1999 - Gestalttherapie, IHP-Eschweiler

Gestalttherapeut mit Schwerpunkt Sucht

Pädagogisch-Therapeutischer Berater, Counselor grad.

28.11.2000 - Heilpraktiker (Psychotherapie) Gesundheitsamt Köln
 30.06.2001-30.06.2002 - Systemische Beratung und System- und Familienaufstellungen, "Institut Mittendrin"
 Bonn

Medienerfahrung:

1970 - 1973 "Formule J" RTBF (B)
 1977 - 1978 "Radio Tomate" Paris (F)
 1990 - 1994 Radio Bassinia Huy (B)
 1984 - 1989 Radio 100 Berlin (D)
 1994 - 1996 Radio News 89,4 (D) Jugendsendungen,
 Moderation und Sozialreportagen
 1996 - 2006 Studio Eck/Radio Köln Moderation und Sozialreportagen

Sprachen:

Deutsch = Muttersprache
 Französisch = Vatersprache
 Englisch - sehr gut
 Italienisch - sehr gut
 Spanisch - gut
 Niederländisch - befriedigend

Berufliche Tätigkeiten:

Seit 1972 in allen Bereichen der Suchtprävention und Drogenhilfe zwischen Berlin (Psychosomatische Abteilung des jüdischen Krankenhauses) und Paris (SAMU de Paris Services Ambulants Medecine d`Urgence) bis 1991-1993

1977 - 1978 Zusammenarbeit mit Felix Guattari und Gilles Deleuze im "Hopital psychiatrique de La Borde"

1986 *Forschungsauftrag*

Psychiatrie und Drogenberatung, Gesundheitsministerium **Madagaskar**

Forschungsprojekt

"Die Transkulturation und der Zerfall der Familienstrukturen" Stiftung Umverteilen Berlin

Seit 1994

Wechsel des Lebensmittelpunktes in die Mitte zwischen Paris und Berlin

Leiter des Jugendzentrums **Dormagen-Mitte**

Evangelischen Kirchengemeinde Dormagen

Diplomsozialpädagoge im Rahmen der Richtlinien §72 BSHG Amt für Diakonie **Köln**

Juni 1996 Fachreferent Bundesarbeitsgemeinschaft Obdachlosenhilfe/**Bielefeld**

"Pilotprojekt Hotel Plus" DRK-Kreisverband **Köln**

Caritas Verband **Rhein-Berg**

Suchtberatungsstelle Diakonisches Werk **Bonn**

Seit Juli 2002

"Praxis für Gestalt und Migration" mit den Schwerpunkten Trauma, Sucht und Migration Familientherapie bei multikulturellen Paaren und Familien

Antirassismusbearbeitung

Merowingerstraße 23 50667 Köln

Einzelklient/innen Gestalt und Migration/Supervisionsaufträge

Seit Juli 2004 Vertragsverhältnis LVR Rheinland Dez. 7 "Ambulantes Betreutes

Wohnen" für Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen

Lehraufträge:

SS 1982 - WS 1984 Freie Universität Berlin

Fachbereich Stadtsoziologie "Teilnehmendes Beobachten"

Zur Lebenssituation Wohnungsloser in Berlin

SS 2003- WS 2005 Katholische Fachhochschule Köln

Master Studiengang September 2000

Referent Fachtagung des Erwachsenen AK der PsAg Köln

"Transkulturelle Hintergründe und unterschiedliche Sozialisationen".

Die Kasuistik in der Arbeit mit Entwurzelten"

Referent 4. Internationaler Kongress für Systemaufstellungen 12. 2004
Referent 5. Internationaler Kongress für Systemaufstellungen 05. 2005